



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/1181

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

12.11.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	23.11.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Fahrsicherheit „Am Neuenhof,,

- Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung II vom 12.11.2021

Anlage/n:

1181 - Antrag

Herr Oberbürgermeister Richrath
Herr Bezirksbürgermeister Pröpper
Stadtverwaltung Leverkusen
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, 12.11.2021
jf/B.2-124

Antrag: Fahrsicherheit „Am Neuenhof“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

bitte setzen Sie den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung:

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Punkte zu prüfen, um für mehr Sicherheit an der Kreuzung Am Neuenhof / Hardenbergstraße zu sorgen und weitere Unfälle dadurch zu verhindern:

- 1. Installation eines „Drängelgitters“ auf dem vorhandenen Radweg (siehe Anhang).**
- 2. Erweiterung des Radweges zu einem Rad- Fußgängerweg (gleichberechtigt).**
- 3. Bau einer kleinen Verkehrsinsel zum sicheren Überqueren der Straße (siehe Anlage).**
- 4. Austausch des VZ 205 („Vorfahrt gewähren“) und Ersatz durch das VZ 206 („Stopp“) am Ende der Hardenbergstraße (Kreuzung Am Neuenhof)..**

Begründung:

An der Kreuzung Hardenbergstraße / Am Neuenhof kam es in der Vergangenheit zu Unfällen zwischen Radfahrenden und PKWs. Grund dafür ist die überaus unübersichtliche Lage an dieser Stelle. PKWs welche aus der Hardenbergstraße auf die Straße Am Neuenhof abbiegen wollen, können die Situation nur schwer überblicken. Verkehr von links (von der Windhorststraße kommend) kann durch die Straßenrandbegrünung erst spät gesichtet werden. Aufgrund des Verlaufs der Straße ist auch der Verkehr von rechts (von der Alten Landstraße kommend) schwer sichtbar. Erschwerend kommt hinzu, dass sich schräg gegenüber (unterhalb der B8) ein Radweg befindet und mitten auf der Straße endet. Autofahrer*innen rechnen zumeist jedoch nicht mit diesen. Aus diesem Grund kommt es gelegentlich zum Zusammenstoß zwischen den Fahrrädern und den PKWs.

Die oben aufgeführten Punkte könnten dieses Problem entschärfen. Durch ein Drängelgitter sollen die Radfahrenden zum Absteigen gedrängt werden, damit diese nicht ungebremst in den Kreuzungsbereich einfahren können. Eine Verkehrsinsel in der Fahrbahnmitte könnte die Autofahrenden zusätzlich sensibilisieren und auf mögliche Fußgänger*innen oder Radfahrer*innen einstellen (siehe Anlage). Dafür müsste selbstverständlich auch der Bordstein gegenüber abgesenkt werden. Zudem würden die Radfahrer*innen so über die Verkehrsinsel geleitet (zu Fuß) und würden nicht quer über die Kreuzung fahren.

Da viele PKWs beim Einfahren in die Kreuzung die Geschwindigkeit zwar reduzieren, aber nicht komplett stehen bleiben, sollen die „Vorfahrt gewähren“ Schilder durch Stoppschilder ersetzt

werden. So ist mehr Zeit, um die komplexe Situation zu überblicken.

Da bereits heute viele Fußgänger*innen den Radweg mitbenutzen, soll dieser zu einem gleichberechtigten Rad- Fußweg geöffnet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Liebetrau
SPD-Fraktionsvorsitzender Bezirk II



Paul-Leander Schmidt
Bezirksvertreter



Axel Schumacher
Bezirksvertreter

Anhang:



Bild 1:

PKWs kommen aus der Hardenbergstraße (orangener Pfeil) und möchten abbiegen. Radfahrende kommen von schräg gegenüber (gelber Pfeil).



Bild 2:

Hier sehen Sie das Ende des Radwegs. Hier soll ein Drängelgitter hin (dort war schonmal eins) und in der Fahrbahnmitte könnte eine kleine Verkehrsinsel errichtet werden (so wie die Straßenmarkierung es ohnehin vorgibt).